



UPDate



PRIX
PERSPECTIVES

Verein delta gewinnt Prix Perspectives 2021

Der Verein delta (develop life through action) engagiert sich als führender Verein der Schweiz im Bereich «Global Mental Health» und ermöglicht eine fachgerechte Behandlung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in ressourcenarmen Ländern. Mitarbeitende der UPD arbeiten dabei aktiv mit. Nun wurde die Arbeit in Südindien mit dem Prix Perspectives ausgezeichnet.

Der Verein delta engagiert sich in der Ausbildung von Fachkolleginnen und -kollegen, übernimmt Behandlungskosten für Patientinnen und Patienten, die sich eine adäquate Thera-

pie aus eigener Finanzkraft nicht leisten können, unterstützt einheimische Institutionen im Auf- und Ausbau ihrer Gesundheitsdienstleistungen und fördert die Integration von Betroffenen in Beruf und Gesellschaft. Für sein Engagement wurde der Verein nun mit dem Prix Perspectives ausgezeichnet. Der Förderpreis wird seit 15 Jahren an innovative Projekte vergeben, um Betroffene und ihre Angehörigen ins Zentrum zu rücken und ihnen somit neue Perspektiven zu eröffnen. Das «Geriatric Digital Intervention Program» entstand in Zusammenarbeit mit der indischen Stiftung COOJ als Antwort auf die Covid-19 Pandemie. Die vorbestehende Versorgungslücke für ältere Menschen mit psychischen Erkrankungen und kog-

nitiven Einschränkungen hat sich durch die Pandemie akzentuiert. Ältere Mitmenschen werden als Risikopopulation besonders häufig auf das häusliche Umfeld eingeschränkt. Dies verstärkt die im Alter bestehende soziale Isolation. Zudem fehlen in Indien aufsuchende und digitale Therapieoptionen, obwohl genau diese für eine kontinuierliche Versorgung während der Pandemie unentbehrlich sind. Dieser Problematik will der Verein delta mit dem «Geriatric Digital Intervention Program» entgegentreten. Ältere Betroffene erhalten durch eine Kombination von aufsuchender psychiatrischer Unterstützung und digitaler Therapie fachgerechte Behandlung im häuslichen Umfeld. Das Therapieprogramm orientiert sich am Prinzip des «Task-Shifting». Zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Laienpersonen effizient verschiedene psychische Erkrankungen behandeln können, wenn sie entsprechend ausgebildet und supervidiert werden. Die «Digital Buddies», Laien mit mindestens neun Jahren Schulbildung, stellen sicher, dass sich die Patienten im digitalen Raum zurecht finden. Ziel unseres Behandlungsprogrammes ist in einem ersten Schritt die «digital literacy» von älteren Menschen mit psychischer Erkrankung oder kognitiven Einschränkungen zu verbessern und somit eine Therapie unter Einbezug von digitalen Formaten überhaupt zu ermöglichen. In einem zweiten Schritt werden wir unter anderem kognitive Strategien via auf Tablets vorinstallierte Apps üben um das Funktionsniveau im Alltag zu verbessern. Der Prix Perspectives ermöglicht während einer einjährigen Pilotphase die Machbarkeit und Akzeptanz des Projektes im indischen Kontext zu evaluieren.

Dr. med. Monika Müller, Oberärztin UPD
Gründerin und Präsidentin von delta

Delta (develop life through action) ermöglicht eine fachgerechte Behandlung und Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in ressourcenarmen Ländern.

Sie möchten sich ebenfalls für unterversorgte psychisch kranke Menschen in ressourcenarmen Ländern einsetzen, Ihre zeitlichen Ressourcen sind aber limitiert? Dann werden Sie Gönnerin oder Gönner bei delta und unterstützen Sie unsere Arbeit durch einen jährlichen Beitrag!

Wir bieten Ihnen:

- Die Möglichkeit zum Steuerabzug Ihres Gönnerbeitrages.
- Unkomplizierte Anpassung Ihres jährlichen Gönnerbeitrages (Bronze: CHF 100.-, Silber: CHF 150.-, Gold: CHF 200.-).
- Die Möglichkeit zur Sichtbarmachung Ihres Engagements auf Ihrer Webseite.
- Eine professionelle Projektumsetzung durch unseren unbürokratischen Verein.



Ihr Link zu unserem gratis
«Global Mental Health»
Webinar

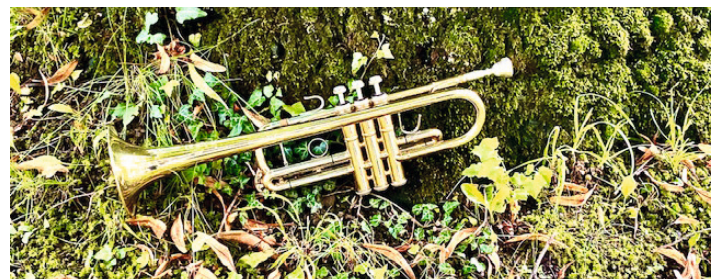


CH-3000 Bern
+41 77 400 91 40
info@delta-ngo.ch
www.delta-ngo.ch
IBAN:
CH37 0900 0000 6026 1042 8

Lieber zusammen, als einsam – am besten gemeinsam

Anlässlich des Umzuges des Ambulatoriums Ost von der Moserstrasse im Berner «Breitsch» an den Hauptstandort der UPD an der Bolligenstrasse Anfang 2021 hiess das Team seine Patientinnen und Patienten mit einem Sommerfest am neuen Standort noch einmal willkommen. Der Garten der Tagesklinik Bolligenstrasse bot den idealen und «COVID-gerechten» Rahmen für dieses Fest. Das Team des Ambulatoriums Ost gestaltete zusammen mit seinen Patientinnen und Patienten neben einer bunten Dekoration ein abwechslungsreiches Buffet, an dem für jeden Geschmack etwas dabei war.

Das Wetter war den Gästen wohlgesonnen, pünktlich zum Apéro kam die Sonne hervor und bescherte ein Fest bei angenehmer Temperatur. Neben einem musikalischen Beitrag mit Trompete wurde die gute Stimmung in folgenden Worten von den Teilnehmenden festgehalten:



*Das Fest im Ambi Ost war gross
Das Essen famos
Die Stimmung heiter
Wir sind befreiter
Bald sind wir gesund ... und chugelirund!*

Lislott Schatzmann, Cordula Hewing und Carola Teschner



Fachkräftemangel im Gesundheitswesen – Lösungsansätze für die Praxis

Am 22. Oktober fand in der UPD eine Tagung zum Thema Fachkräftemangel im Gesundheitswesen statt. Eingeladen dazu hatten die Spitalversorgungskommission und die Kommission Psychiatrie des Kantons Bern sowie diespitäler.be (Netzwerk der Berner Spitäler und Kliniken). Rund 80 Gäste aus Politik, Behörden, Verbänden und Gesundheitsorganisationen nahmen an der Veranstaltung teil.

Alexandre Schmidt, Vorsitzender der Geschäftsleitung der UPD, begrüßte die Teilnehmenden und bekräftigte, dass der Fachkräftemangel auch für die UPD eine grosse Herausforderung darstellt und benannte die bereits spürbaren Auswirkungen auf Patientinnen und Patienten, Angehörige und Mitarbeitende. Darauf folgten spannende Referate zum Tagungsthema, von dem auch andere Branchen als das Gesundheitswesen betroffen sind. Markus Jordi, Leiter Human Resources bei der SBB, veranschaulichte dies anhand seiner Erfahrungen im grössten Unternehmen für den öffentlichen Verkehr der Schweiz.

Dr. Joël Luc Cachelin inspirierte die Teilnehmenden mit seinen Gedanken zur Zukunftsforschung im Bereich Personal, zu den Karrierepläne für die Generation Y und Z sowie zur Digitalisierung im Zusammenhang mit Fachkräftemangel.

Welche Stressoren sind hauptsächlich dafür verantwortlich, dass Pflegende darüber nachdenken, die Organisation oder den Beruf zu wechseln? Welche Lösungsansätze gibt es dazu? Dr. Karin Peter, an der Berner Fachhochschule verantwortlich für das Innovationsfeld Gesundheitsversorgung, Personalentwicklung & Kompetenz, präsentierte die Resultate und Schlussfolgerungen aus der nationalen Studie STRAIN (Work-related Stress among health professionals in Switzerland).

Im anschliessenden Podiumsgespräch tauschten sich die Referentinnen und Referenten unter der Moderation von Markus Meyer, Präsident Kommission Psychiatrie, sowie Regierungsrat Pierre Alain Schnegg, Vorsteher der Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion des Kanton Bern zum Tagungsthema aus und stellten sich den Fragen des Publikums.

In seinem Schlusswort bezeugte Regierungsrat Schnegg, dass der Fachkräftemangel in seiner Direktion zu den vorrangigsten Themen gehört.

Zum Abschluss der Tagung erwartete die Teilnehmenden ein reichhaltiger Stehlunch, kreierte mit viel Fantasie vom Küchenteam der UPD.

Mike Sutter



UPD – A Great Place To Work

Mitarbeitende der UPD engagieren sich für gute Arbeitsbedingungen, Kommunikation und Arbeitsplatzkultur.

«Möglichst rasch und offen kommunizieren», «verlässliche, ehrliche, unterstützende Führungskräfte», «Ressourcen für Teamevents», «regelmässige Lohnerhöhung»: Dies sind einige von zahlreichen Rückmeldungen, die in den fünf Workshops genannt wurden, welche die UPD im Oktober angeboten hat. «Ich bin positiv überrascht, mit welchem Interesse und Engagement die Mitarbeitenden mitgemacht haben», sagt Jacqueline Rohrbach, Direktorin Human Resources und Mitglied der Geschäftsleitung. «An den Workshops im imposanten Dachstock des Zentralbaus herrschte eine gute Atmosphäre, auch wenn es viele kritische Stimmen gab. Aber diese wünschen wir uns auch».

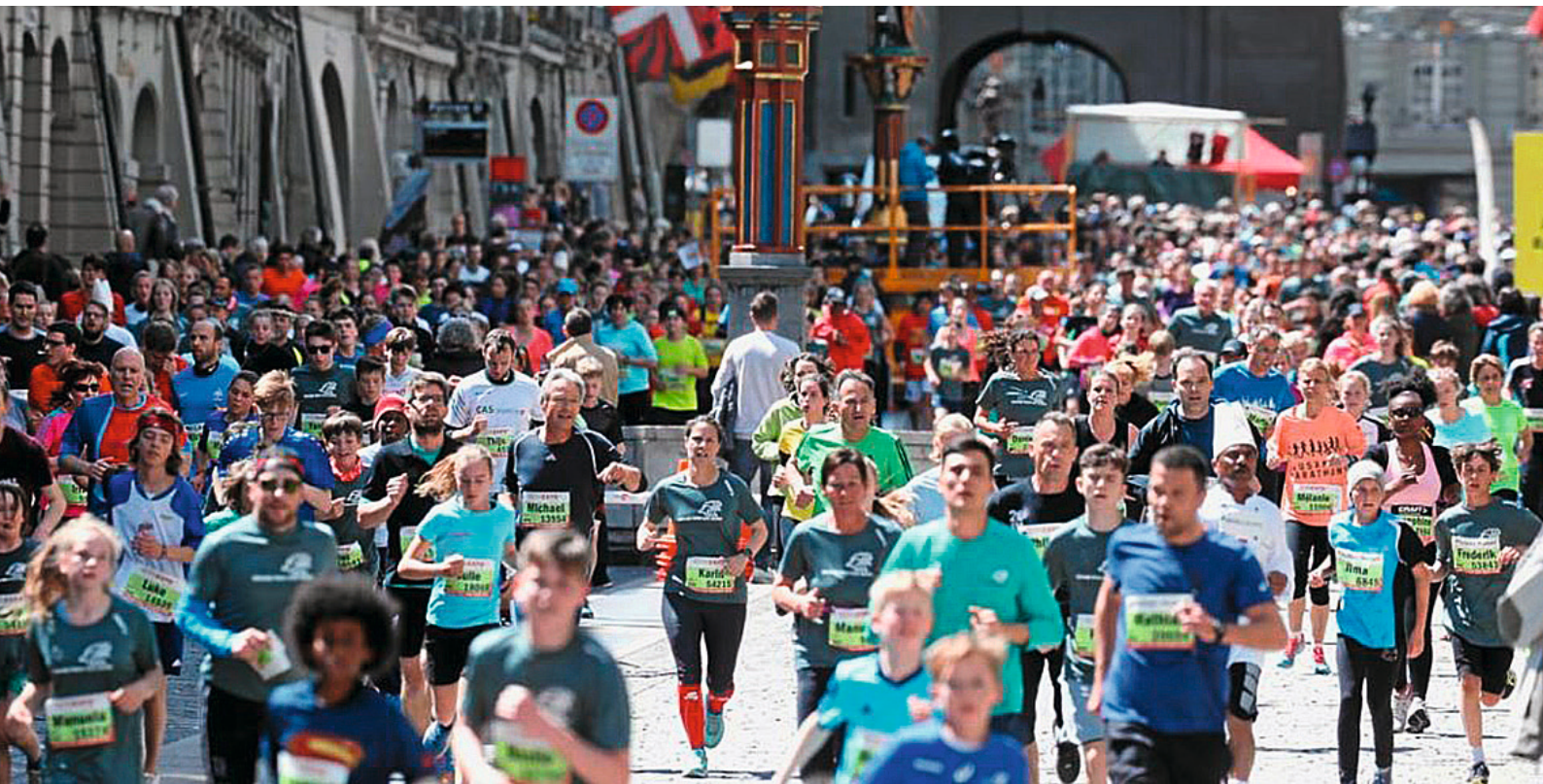
Im Gegensatz zu früheren Massnahmen wählte die UPD dieses Jahr den partizipativen Ansatz. Mit den Workshops, die nach der Methode «World-Café» gestaltet waren, will die UPD ihre Mitarbeitenden aktiv in einen Entwicklungsprozess einbinden, damit das Psychiatriespital die Zertifizierung «Great Place to Work» erlangt. Von einer guten Arbeitsplatzkultur profitieren die Mitarbeitenden ebenso wie das Unternehmen: Zufriedene Mitarbeitende arbeiten lieber und bleiben länger bei der UPD, das Spital gilt als attraktive Arbeitgeberin.

Die Mitarbeitendenbefragung vom vergangenen Frühling stellte zwar der UPD insgesamt ein gutes Zeugnis aus: 62 von 100 Mitarbeitenden gaben an, dass die UPD für sie ein sehr guter Arbeitsplatz ist. Doch gab es einige Kritikpunkte, wie Defizite in der Kommunikation und beim betrieblichen Gesundheitsmanagement. Diesen Handlungsbedarf hat die Geschäftsleitung anerkannt und den Entwicklungsprozess initiiert.

Unter den Stichworten «Glaubwürdigkeit», «Respekt», «Fairness», «Stolz» und «Teamgeist» konnten die World-Café-Teilnehmenden gemeinsam Ideen entwickeln und Lösungswege gestalten. Bei der Zusammensetzung der Teams wurde Wert auf eine gute Durchmischung der Berufsgruppen, Direktionen und Kliniken gelegt – mit dem Einbezug sämtlicher Hierarchiestufen und einer Fragerunde an die GL-Mitglieder, welche sich auf die World-Cafés aufteilten. Über 100 Mitarbeitende nahmen an den Workshops teil.

Anfang November werden die Workshops evaluiert und mit konkreten Forderungen zur Umsetzung zuhanden der Geschäftsleitung präsentiert. «Natürlich ist es dann nicht zuletzt eine Frage des Budgets, was wir alles umsetzen können», sagt Jacqueline Rohrbach. Doch Ziel der UPD ist ja, ein «Great Place to Work» zu sein.

Kristina Schneider



Die schönsten zehn Meilen der Welt

Der Grand Prix von Bern fand dieses Jahr im Herbst statt. Auch bei seiner 39. Austragung führte der Lauf vorbei an allen wichtigen Berner Sehenswürdigkeiten: Bärengraben, Nydeggbrücke, Zytglogge, Rathaus, Aare, Dählhölzli, Bundeshaus, Münster. Ein Laufgenuss erster Güte.

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsförderung übernahm die UPD auch in diesem Jahr die Anmeldegebühr für

Mitarbeitende, die im UPD-Team mitliefen. Es freut uns sehr, dass sich 28 Mitarbeitende der Herausforderung gestellt haben, und sich für das UPD-Team angemeldet haben.

Bei der Firmentrophy hat das UPD-Team mit 13:47:44 Stunden den 6. Platz erreicht.

Herzlichen Glückwunsch zu dieser grandiosen Leistung!

«Licht und Schatten» in der Kunstwerkstatt Waldau

Man schaut die Bilder fokussiert an und trifft auf Finsteres wie Hoffnungsvolles, das direkt aus dem Unterholz der Seele zu kommen scheint. In der 2003 gegründeten Werkstatt sind rund 30 Kunstschaffende aktiv. «Sie halten sich an keine Konventionen und Regeln der etablierten Kunst und schaffen gerade deshalb unkonventionelle, emotionell geladene und überraschende Werke», schreibt Carlo Imboden, Präsident der Kunstwerkstatt Waldau im Vorwort zum Katalog. Die Ausstellung dauert vom 25. Oktober bis 30. November 2021 (jeweils Mi., Do. und Sa. von 14 bis 17 Uhr). Bitte beachten: Zutritt nur mit Covid-Zertifikat; die Ausstellungsräume sind ungeheizt.



**Wie-
gehts-
dir.ch**



wie «SICHER»

«Wie geht's Dir?»

Seit 10. Oktober und noch bis zum 17. November 2021 finden zum zehnten Mal die Berner Aktionstage psychische Gesundheit statt. 24 Institutionen und Interessenorganisationen unterstützen die Veranstaltungsreihe.

Die Aktionstage sind eine wichtige Vernetzungsplattform und beteiligen sich an der Umsetzung der nationalen Kampagne «Wie geht's Dir?» im Kanton Bern.

Psychische Erkrankungen gehen uns alle etwas an: Jeder zweite Mensch erkrankt in seinem Leben einmal psychisch. Trotzdem werden psychische Erkrankungen oft verschwiegen.

Die Kampagne «Wie geht's dir?» macht Mut, über psychische Belastungen zu sprechen und zeigt auf, dass psychische Gesundheit gefördert werden kann.

Mit den Aktionstagen wollen die Beteiligten im ganzen Kanton Aufmerksamkeit für das Thema erreichen und einen Beitrag zur Entstigmatisierung psychischer Krankheiten leisten. Wie bereits letztes Jahr, stehen im 2021 unter dem Titel «Generationenbrücke» besonders «Kinder und Jugendliche» und «Menschen im Pensionsalter» im Fokus der Aktionstage.

Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie unter www.psychische-gesundheit-bern.ch

Mike Sutter

«Wer nicht nein sagt, meint ja?»

Zu dieser Frage hat sich Raphael Enthoven, Philosoph und Moderator in der Sendung **Philosophie** mit Clotilde Leguil, Psychoanalytikerin und Dozentin an der Universität in Paris, welche über psychische und sexuelle Traumata forscht, eingehend unterhalten.

Gemeinsam erläutern sie die Begrifflichkeiten, das Verständnis, die Gegensätze und beziehen die Frage auch auf den Pro-

zess bei der medizinischen Behandlungsplanung. Sie plädieren für den «shared decision making»-Prozess und somit auch für die Selbstbestimmungsfähigkeit der Menschen. Die interessante und erfrischende Unterhaltung regt an über komplexe Themen nachzudenken.

**«Ethik im
Gespräch»**

Veranstaltungen



Nächste Sendung:
Mittwoch, 3. November 2021
17:00–18:00 Uhr

Radio loco-motivo

Verrücktes Radio mit Seele: Menschen mit und ohne Psychiaterfahrung machen gemeinsam Radio rund ums Thema Psychiatrie, um ihre Anliegen an eine breite Öffentlichkeit zu tragen.

Radio loco-motivo sendet auf Radio Bern RaBe 95.6 MHz. Sendung verpasst? Kein Problem. Jederzeit nachzuhören auf www.radiolocomotivo.ch



Donnerstag, 4. November 2021
12:30–17:45 Uhr
Stadion Wankdorf, Bern

Mental Health Forum 2021

Überrascht, unterschätzt, überfordert – was lernen wir aus dem letzten Jahr? Gemeinsam wollen wir neben brandaktuellen Fakten auch die künftige Rolle der Psychiatrie in der Schweiz im Umgang mit COVID-19 diskutieren.



Mittwoch, 17. November 2021
17:00–19:00 Uhr
Rathaus, Bern

13. Berner Sozialstern

Preisverleihung des Berner Sozialstern an eine Firma, die sich besonders für Menschen mit einer psychischen Leistungsbeeinträchtigung und deren Integration in den Arbeitsmarkt engagiert.



Donnerstag, 2. Dezember 2021
13:30–18:00 Uhr
Uptown, Gurten-Kulm Bern

13. Berner Herbst Symposium

Dieses Jahr widmen wir das Thema des Herbstsymposiums einer neuen Entwicklung in der Medizin, der Präzisionsmedizin.

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungskalender auf www.upd.ch/veranstaltungen

Dienstjubiläen Oktober 2021

10

10 Jahre
Tobias Osten
Patrick Wenger
Nadine Lüthi-Kohler

15

15 Jahre
Jacqueline Meier
Hans Frieden
Sibylle Rothenbühler
Christoph Stucki
Leila Soravia

20

20 Jahre
Alexandros Kalogerakis-Gorajek

25

25 Jahre
Barbara Eggimann
Judith Bärtschi

IMPRESSUM

Herausgeberin: Universitäre Psychiatrische Dienste Bern (UPD)
Gestaltung: tasty graphics gmbh

Die nächste Ausgabe des UPD-Newsletters erscheint im November 2021. Texte und Bilder schicken Sie bitte bis am 20. November an: mike.sutter@upd.ch